

# Großes Ziel ist die Qualifikation für Olympia in Tokio

Der Spandauer Wolf-Niclas Schröder und der Potsdamer Paul Gebauer starten zusammen bei der Ruder-WM in Linz

**Spandau.** Nach den Titelkämpfen der U23 in Sarasota/USA geht es für die Ruderer in großen Schritten auf die richtigen Weltmeisterschaften der Frauen und Männer zu. Die Ruder-Union Arkona zu 1879 in Spandau hat bei dem Championat Ende dieses Monats in Linz (Österreich) mit Wolf-Niclas Schröder im Zweier ohne Steuermann ein weiteres Eisen im Feuer. Er geht bei der WM zusammen mit Paul Gebauer vom Potsdamer RC Germania an den Start.

Derzeit sind beide im Trainingslager im österreichischen Völkermarkt, wo sie an den Grundlagen arbeiten. Von dort geht es am Sonntag nach Dortmund und dann nach München, wo sie den letzten WM-Schliff bekommen.

Im ersten Teil des Trainingslagers in Völkermarkt wurde vor allem an den Grundlagen geschraubt: Die Umfänge wurden noch einmal er-

höht, die Technik weiter verfeinert und die Ausdauer geschult – dafür ging es auch auf das Rad in die umliegenden Berge. Zum Ende der Tage in Österreich stand dann die Geschwindigkeit im Vordergrund. Beim Streckenfahren sollte richtig Tempo gemacht werden. „Völkermarkt bietet dafür ein gutes Trainingsrevier, das Gesamtpaket stimmt hier“, sagte Bundestrainer Uwe Bender.

Das übergeordnete Ziel für alle deutschen Boote bei der WM ist die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Tokio. Das gilt auch für den Zweier ohne, der dafür in Linz den elften Platz belegen muss. Beim Weltcup in Rotterdam Mitte Juli dieses Jahres waren Gebauer/Schröder auf Platz 13 gekommen. Im Halbfinale fehlten ihnen nur 24 Hundertstelsekunden für das B-Finale. „In Rotterdam war viel Pech dabei. Im C-Finale haben die bei-



Seit Juli dieses Jahres sitzen Wolf-Niclas Schröder und Paul Gebauer wieder gemeinsam im deutschen Zweier ohne Steuermann.

FOTO: DRV

den mit dem Start-Ziel-Sieg gezeigt, was sie können. Wenn sie in Völkermarkt gut trainieren, haben wir realistische Chancen, bei der WM unser Ziel zu erreichen“, sagte Zweier-Bundestrainer Peter Thiede. Deswegen geht der Blick auch optimistisch nach vorne.

Paul Gebauer und Wolf-Niclas Schröder sitzen zwar erst seit Anfang Juli gemeinsam im Boot, haben dabei aber den Vorteil, dass sie früher schon jahrelang den Zweier geteilt haben. „Sie haben sich schnell wieder aufeinander eingestellt. Trotzdem müssen sie am Zusammenspiel arbeiten und sich technisch noch weiter verbessern“, meinte Thiede, der das Duo schon aus früheren gemeinsamen Zeiten kennt. „Im U23-Bereich gehörten sie immer zu den schnellsten. Sie sind absolute Wettkampftypen, auf die man sich verlassen kann“, so der Coach.